

# Jahresbericht 2015

Die Arbeit des BiBeZ e.V. ist in ihrer Form einzigartig. Das BiBeZ-Team arbeitet nach dem Prinzip des Peer-Counseling. Dies bedeutet, dass Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung von Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung beraten werden.

Das BiBeZ-Team versteht sich als allgemeine Anlaufstelle, Beratungsstelle und Interessenvertretung für Frauen und Mädchen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen. Der BiBeZ e.V. engagiert sich dafür, dass behinderte Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit akzeptiert werden und Behinderung als Teil menschlicher Vielfalt geachtet wird. Er setzt sich dafür ein, dass Frauen und Mädchen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung ihre Selbstbestimmung in allen Bereichen des Lebens verwirklichen können. Der Anspruch auf soziale Inklusion behinderter Menschen ist handlungsleitend, das bedeutet: Ein Leben mitten in der Gesellschaft von Anfang an.

Mit welchen Angeboten dies geschieht, ist nachfolgend zu lesen.

## 1. Beratung

Das BiBeZ-Team arbeitet ressourcenorientiert. Das Angebot ist niedrigschwellig. Dabei orientiert sich das BiBeZ-Team an der individuellen Lebenssituation sowie den regionalen Unterstützungsmöglichkeiten. Die Unabhängigkeit von Behörden und dass der BiBeZ e.V. kein Maßnahmenträger ist, lässt die Ratsuchenden leichter Vertrauen fassen. Dies ist ein großer Pluspunkt.

Die Beratungen erfolgen wenn möglich persönlich, heißt: vor Ort im BiBeZ e.V. Sie finden (teilweise zusätzlich) telefonisch oder auch per Mail statt. Das Angebot, per Skype eine Beratung durchzuführen, besteht. In Einzelfällen kann eine Beratung zu Hause oder an einem vorher vereinbarten neutralen Ort durchgeführt werden. Ebenso werden Klientinnen, wenn nötig, zu Terminen begleitet.

Das inhaltliche Repertoire in den Beratungen schließt alle Themen des Lebens mit ein. Die Angebote sind behinderungsübergreifend, nicht nur für eine bestimmte Gruppe von behinderten/chronisch erkrankten Frauen und Mädchen.

Die Klientinnen erfahren vom Angebot des BiBeZ e.V. über ihr soziales privates Umfeld, über die Ausschreibung von Angeboten in der Presse, das Internet, Facebook und unsere Homepage. Sie werden aber auch häufig an uns verwiesen über verschiedene Ämter, von ÄrztInnen, TherapeutInnen, etc. Dort hat man weder das notwendige Zeitfenster noch das Knowhow, der steigenden Komplexität an Fragestellungen, mit der die Frauen und Mädchen sie konfrontieren, gerecht zu werden.

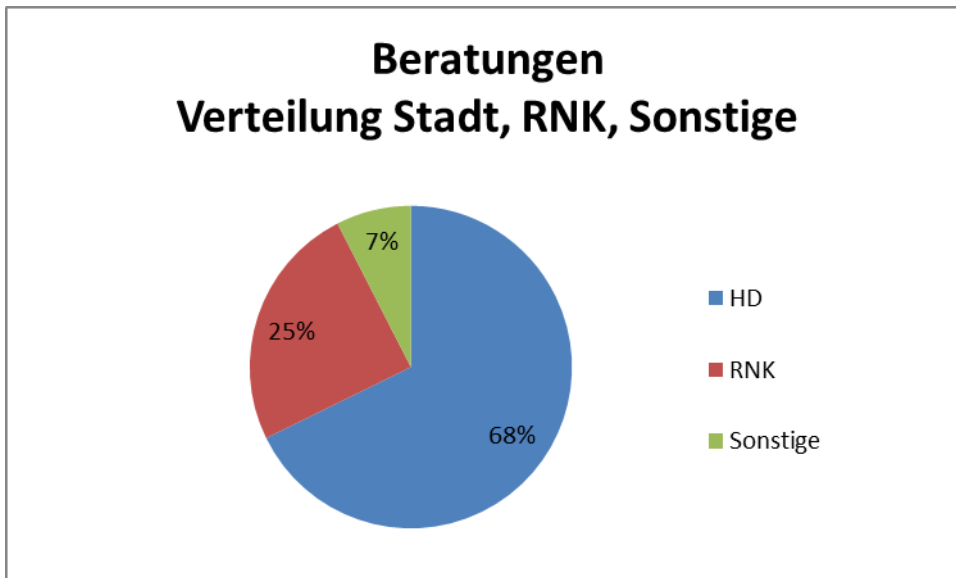
Die Themen der Beratungen sind vielfältig. Hier einige Auszüge: Wohnen, Assistenz, Selbstwert/Selbstbewusstseinstraining, Mobilitätstraining, Erarbeitung von mehr Selbstständigkeit, Unterstützung beim Stellen von Anträgen und Schreiben von Widersprüchen unterschiedlichster Art, Fragen zum Krankenkassenwesen und zu Hilfsmitteln sowie zur Pflegekasse, Lebenslaufplanung, Übergang Schule-Studium/Ausbildung, Arbeiten und/oder Rente, Umgang mit Konflikten, Persönliches Budget, u.v.m.

## Aufsuchende Mädchensprechstunde

Seit dem Schuljahr 2011/2012 führt der BiBeZ e.V. ca. einmal pro Monat ein dreistündiges Beratungsangebot gegen Honorar für die Schülerinnen der Stephen-Hawking-Schule der SRH Neckargemünd durch. Diese Beratungszahlen sind nicht in die Statistik aufgenommen.

Zur Mädchensprechstunde siehe auch Kapitel 2 unter der Überschrift „Angebote des BiBeZ e.V. für Andere (Institutionen, Vereine, Verbände, Schulen u.v.m.)“

## Daten und Fakten – Zahlen im Vergleich



## 2. Bildung und Freizeit

Der BiBeZ e.V. bietet verschiedene Bildungsmöglichkeiten in Form von Workshops und Informationsveranstaltungen an. Die Angebote geben Raum für Wissensbildung, zum Austausch und dienen der Erweiterung von Erfahrungswissen sowie der Identitäts- und Persönlichkeitsbildung. Hierzu zählen auch die Gesprächskreise, die die Frauen eigenverantwortlich und nur punktuell durch Mitarbeiterinnen des BiBeZ e.V. angeleitet, durchführen.

Angebote, in denen das gemeinsame Erleben, Unternehmen und Tun von Dingen, die allen Freude bereiten, im Mittelpunkt stehen, komplettieren den Bildungsbereich.

Schon viele Jahre, lange bevor Inklusion als gesellschaftliche Herausforderung angenommen wurde, bietet das BiBeZ-Team integrative/inklusive Angebote an – teilweise ausschließlich für Frauen, zum Teil aber auch für alle Menschen. Die bewusste Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung findet über ein gemeinsames Thema ganz natürlich statt und kann in einem geschützten Rahmen „geübt“ und begleitet werden.

Beides soll auch zukünftig Teil des Angebots bleiben: sowohl Angebote, in denen die Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung unter sich sind, als auch die integrativen/inklusive Angebote. Angebote unter ihres gleichen machen die Frauen stärker, geben ihnen mehr Sicherheit, um sich zu trauen, sich in der Gesellschaft zu bewegen und mehr und mehr Teil dieser Gesellschaft zu werden, Inklusion zu leben. Inklusive Angebote dagegen stärken den inklusiven Gedanken aktiv. Sie geben allen, nicht nur den Menschen mit einer Behinderung/chronischen Erkrankung, mehr Sicherheit, ganz praktisch herauszufinden, was es für jede/für sich selbst braucht und wie es funktionieren kann, dass Inklusion gelingt.

## 2.1 Angebote des BiBeZ e.V. ausschließlich für Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung

- **Gesprächskreise**

- **Gesprächskreis „Reife Frauen“**  
für Frauen ab 50 Jahren mit Behinderung/chronischer Erkrankung  
jeden 3. Samstag im Monat, 15 - 17 Uhr  
Ansprechpartnerin: E. Sonntag  
Teilnehmerinnen: zwischen 5 und 8 Frauen pro Termin

Themen, die immer wieder besprochen werden:

- Probleme, den Alltag zu bewältigen
  - Hilfsmittel, die hilfreich sind und deren Finanzierungsmöglichkeiten
  - Behinderung im Alter
  - Wohnformen für behinderte Frauen im Alter
  - Pflegedienste: Was können diese leisten?
  - Umgang mit dem Tod
  - Kulturelles Angebot barrierefrei? u.v.m.
  - Management für ein Selbstbestimmtes Leben
- **Gesprächskreis „talk about“**  
für jüngere Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung.  
Dieser hat sich nach einer gewünschten Pause nicht wieder neu formiert. Der Kern des Gesprächskreises und weitere Frauen haben sich jedoch ab September 2015 im Rahmen des Kreativtreffs getroffen.

## 2.2 inklusive Angebote des BiBeZ e.V. ... ... für Frauen

In regelmäßigen Abständen führt der Arbeitskreis Integration von Frauen mit und ohne Behinderung (AKI) des BiBeZ e.V. integrative Angebote für Frauen durch. Ziel des Arbeitskreises ist es, immer wieder Angebote zu schaffen, die allen Frauen - egal ob mit oder ohne Behinderung/chronischer Erkrankung – gleichermaßen gerecht werden.

Mit den Angeboten will der Arbeitskreis Inklusion auf eine gute Art für alle erlebbar machen. Zu Beginn eines jeden Angebots ist es daher üblich, das gemeinsame Miteinander zum Thema zu machen: Wie kann ein guter Workshop für alle gewinnbringend gelingen? Was braucht jede? Was ist jede bereit zu geben? Jede Frau, egal ob mit oder ohne Behinderung/chronische Erkrankung, soll dabei zum Zuge kommen und gehört und berücksichtigt werden.

Die Mitglieder des Arbeitskreises treffen sich regelmäßig alle 4 – 6 Wochen. Der AKI plant die Angebote – von der Themenauswahl über die Recherche eines möglichen Veranstaltungsorts, übernimmt die Referentinnensuche, die Ausschreibung und Werbung des Angebots und begleitet aktiv die Durchführung.

Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitskreises ist die Kooperation mit der Volkshochschule Heidelberg, die seit dem Jahr 2006 besteht. Regelmäßig ein bis zweimal im Jahr finden im Rahmen dieser Kooperation integrative Kunstkurse für Frauen statt, die vom AKI-Team begleitet werden, sofern Teilnehmerinnen Unterstützungsbedarf anmelden. Ein- bis zweimal jährlich finden Planungsgespräche sowie diverse Telefonate und Emailaustausch zu Planung statt.

Unabhängig vom Arbeitskreis bietet der BiBeZ e.V. auch weitere Angebote für alle Frauen an, wie die unten stehende Auflistung zeigt. In diesen wird das Thema des gemeinsamen Miteinanders und der ggf. notwendigen gegen Unterstützung jedoch nicht immer gezielt angesprochen.

## Workshops/Seminare

<p><b><i>Aus der Reihe Tanzen erwünscht!</i></b></p> <p><b>Inklusiver Tanz-Workshop, organisiert vom AKI</b></p> <p>28.02. bis 01. 03. 2015 vhs Heidelberg</p> <p>ReferentInnen: Tamara Mc Call und Christian Judith</p>	<p>In diesem Kurs ging es darum, die eigenen körperlichen Fähigkeiten zu nutzen und damit zu experimentieren.</p> <p>Der eigene Bewegungsausdruck steht im Vordergrund. Körperspürarbeit und Improvisationen sensibilisieren für den eigenen Körper: Das Spiel mit der Schwerkraft lässt Körpergrenzen verschwinden.</p> <p>Workshop musste wegen zu geringer Teilnahme abgesagt werden.</p>
<p><b><i>Fühlen, formen, gestalten</i></b></p> <p><b>Integrativer Ton-Workshop</b></p> <p>Organisiert vom AKI in Kooperation mit vhs Heidelberg</p> <p>19.06. und 20.06.2015</p> <p>Referentin: Ilsemarie Wülfing</p>	<p>Fühlen und sehen zu lernen, wie sich ein Körper aus Ton gestalten lässt, wird in diesem Workshop zu einem unvergesslichen Erlebnis.</p> <p>Unterschiedliche Tone und individuelle Farben zur Oberflächengestaltung stehen zur Verfügung und können unter fachgerechter Anleitung ausprobiert werden.</p>
<p><b><i>„Mut zur Veränderung“</i></b></p> <p><b>Coaching-Seminar mit Pferden</b></p> <p>Organisiert vom AKI</p> <p>26.07.2015</p> <p>Pension Cavallo, Schwetzingen</p> <p>Referentin: Isabell Morano</p>	<p>Pferde sind authentische Lebewesen. Sie nehmen feinste Signale wahr und spiegeln durch ihre Reaktion unser Verhalten.</p> <p>Anhand der Begegnung mit den Pferden und gezielten Übungen beobachteten die Teilnehmerinnen sich selbst und kamen so uns dem eigenen Veränderungspotential ein kleines bisschen näher.</p>

<p><b>Infoveranstaltung zur geplanten Seminarreihe: „Wenig Geld? – Mehr Wissen hilft!“</b></p> <p>13.10.2015</p> <p>Gruppenraum Vbl e.V.</p>	<p>Im Rahmen der Aktionswoche des Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung, dem wir 2015 beigetreten sind, waren Frauen, die mit wenig Geld auskommen müssen eingeladen zu einer Informationsveranstaltung zur geplanten Seminarreihe.</p> <p>Die Frauen wurden informiert über geplante Kursinhalte und gebeten, eigene Interessen und Fragestellungen einzubringen, um die Inhalte entlang der Bedarfe der Teilnehmerinnen abstimmen zu können.</p> <p>Die Nachfrage und der Bedarf bei den Frauen waren so hoch, dass das Angebot für zwei Gruppen á drei Terminen geplant werden musste. Ein Kurs fand bereits in 2014 statt, ein weiterer wurde für Anfang 2015 geplant.</p>
<p><b>„Die Frida in mir“</b></p> <p>Styling-Workshop – für die Extraportion an positivem Selbstwertgefühl</p> <p>Organisiert vom AKI</p> <p>17. und 18.10.2015</p> <p>Actionhouse Heidelberg</p>	<p>Inklusiver Styling-Workshop für Frauen und Mädchen – für die Extraportion an positivem Selbstwertgefühl!</p> <p>Inhalte:</p> <p>Schönheitsideale wurden kritisch beleuchtet und zum kreativen Gegenschlag ausgeholt.</p> <p>Anhand der Ikone Frida Kahlo erfuhren die Teilnehmerinnen mehr über sie, ihre Art sich – selbstbewusst oder verletzlich - darzustellen und über ihren inspirierenden Umgang mit ihrer eigenen Behinderung.</p> <p>Die Frauen erlernten schrittweise ein klassisches Make-Up &amp; Styling (inspiriert von Frida Kahlo) und entwickle ihr persönliches Selbstportrait voller Weiblichkeit und Stärke, das dann im Rahmen eines professionellen Fotoshootings festgehalten wurde.</p>
<p><b>„Mit Achtsamkeit die Leichtigkeit der Bewegung entdecken“</b></p> <p>Feldenkrais Kurs</p> <p>23.09., 07.10., 21.10.2015</p> <p>Seniorenzentrum Bergheim (Kooperation)</p> <p>Referentin: Sabine Barabas</p>	<p>Die Feldenkrais-Methode bietet die Möglichkeit, die eigenen Bewegungen und das Bild, das jede von sich hat, deutlicher wahrzunehmen um sich dann frei machen zu können von alten, festgefahrenen Mustern. Gleichzeitig bietet die Methode die Chance, im eigenen Tempo neue Erfahrungen zu machen und dabei zu entdecken, wie bisher unbekannte oder verloren geglaubte Möglichkeiten, sich zu spüren und zu bewegen, zum Vorschein kommen.</p> <p>Die Termine wurden verbal angeleitet und es wurde mit konkreten Bewegungsangeboten experimentiert. Meistens handelte es sich um kleine Bewegungen, die aufeinander aufbauten oder in unterschiedlichen Bewegungsvarianten stattfanden. Jede arbeitete dabei achtsam mit sich selbst.</p>

**„Wenig Geld? Mehr Wissen hilft!“  
Seminarreihe**

29.10., 19.11. und 10.12.2015  
Raum 1.7. Selbsthilfebüro

An drei Terminen stand im Mittelpunkt die Beschäftigung mit dem Thema „Geld“ sowie ganz praktisch das Beantragen und Lesen von Bescheiden, das Einlegen von Widersprüchen, den Umgang mit dem Jobcenter.

- Was steht mir wirklich zu?
- Was ist wichtig beim Antrag?
- Wie kann ich prüfen, ob der Bescheid richtig berechnet wurde?
- Was kann ich tun, um zu meinem Recht zu kommen?
- Habe ich Möglichkeiten, mit meinem Geld besser auszukommen?  
Welche?

Dies waren einige der Themen, deren inhaltliche Schwerpunkte sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen richtete..

### **Kreativtreff – neues Angebot für alle Frauen!**

Verschiedene Dinge miteinander zu verbinden, war und ist Ziel des Kreativtreffs für alle Frauen, der seit September 2015 besteht.

Regelmäßig alle zwei Wochen besteht seither die Möglichkeit, Neues zu schaffen. Egal ob Schmuck, Dekoartikel oder Weihnachtsschmuck – alle Frauen können sich beim Kreativtreff einbringen mit ihren Ideen und ihr Wissen und ihr Können andern zur Verfügung stellen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, von Anderen Neues zu erlernen.

Neben der Fachsimpelei besteht ausreichend Möglichkeit zum persönlichen Austausch.

Die geschaffenen Ergebnisse wurden im Rahmen eines längeren Nachmittagstermins zum Verkauf aufbereitet und Preisschilder hergestellt und bei einem Stand zu Gunsten des BiBeZ e.V. zum Verkauf angeboten.

Das Angebot wurde von unserer Praktikantin initiiert und betreut sowie von einer weiteren Mitarbeiterin des BiBeZ-Teams begleitet.

Die Frauen wurden von der Herstellung der Artikel über die Planung und Durchführung des Standes einbezogen in die einzelnen notwendigen Schritte.

## **2.3 Inklusive Angebote des BiBeZ e.V....**

**... für ALLE**

### **Brunch**

Seit vielen Jahren veranstaltet der BiBeZ e.V. drei- bis viermal im Jahr ein Brunch, zu dem alle Menschen eingeladen sind. Der Brunch ist regelmäßig gut besucht. Es nehmen pro Termin bis zu 50 Personen teil.

Alle sind wichtig, denn alle tragen mit ihrem Beitrag für das gemeinsame Buffet zum Gelingen bei. Jede/r kann mitbringen, was sie/er gut kann oder sich neu ausprobieren. Rezepte werden getauscht und einige verabreden sich bereits zum nächsten Brunch.

Der Brunch ist ein niedrigschwelliges Angebot. Er dient der Geselligkeit, dem Austausch, der Vernetzung sowie der Kontaktaufnahme und -pflege und manchen auch ganz einfach der Tagesstrukturierung. Eine erste Kontaktaufnahme, insbesondere wenn es um ein Beratungsanliegen geht, ist für manche Frauen und Mädchen bereits eine Hürde. Beim Brunch besteht die Möglichkeit der unverbindlichen Information über den BiBeZ e.V. und die Möglichkeit einer ersten Kontaktaufnahme und des Kennenlernens.

## **2.4 Angebote des BiBeZ e.V. für Andere (Institutionen, Vereine, Verbände, Schulen u.v.m.)**

Das BiBeZ-Team ist zu buchen! Für Workshops, Seminare, Vorträge und Unterrichtsgestaltung. Themen und Inhalte stehen unter den groben Überschriften „Leben mit Behinderung/chronischer Erkrankung“ und „Inklusion“. Differenzierte Themen müssen vorab klar abgesprochen werden.

Die Anzahl der Anfragen von außen haben sich in 2015 etwas erhöht. Durchgängig im Programm ist das Rollstuhlselfsterfahrungstraining „disability-Kompetenz er-fahren“. Diese werden regelmäßig nachgefragt, insbesondere von Trägern von Ausbildungsklassen helfender Berufe sowie von Trägern die TeilnehmerInnen am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und am Bundesfreiwilligendienst (BuFDi) begleiten. Mit einer Heidelberger Schule besteht eine langjährige Zusammenarbeit. Dort wird das Angebot jedes Jahr in allen 9. Klassen des Gymnasiums durchgeführt und vom Freundeskreis der Schule finanziert. Aus diesem Kontakt ist in 2015 erstmals ein Angebot für zwei Realschulklassen entstanden. Auch die Zusammenarbeit mit der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH hat sich etabliert und Unterrichtsfragen zum Thema „Leben mit Behinderung“ nehmen zu.

In 2015 waren es

- zehn Kurse für TeilnehmerInnen am Freiwilligen Sozialen Jahr und am Bundesfreiwilligendienst,
- fünf Schulklassen sowie eine Gruppe im Rahmen des Schulferienprogramms,
- Unterricht für fünf Ausbildungsklassen der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH, Gesundheits- und Krankenpflegeschule
- zwei Referate zum Thema „Leben mit Behinderung“ mit anschließendem Austausch und Diskussion
- Mädchensprechstunde für die Schülerinnen der Stephen-Hawking-Schule an zwölf Terminen



## **2.5 Sonstiges für den Bereich „Bildung“ am Beispiel einer Veranstaltung zum 3. Dezember, Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung**

Neben den Schwerpunkten „Beratung“ und „Bildung“ ist es dem BiBeZ-Team wichtig, die Menschen von Zeit zu Zeit besonders und anders aufmerksam zu machen und mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Veranstaltungen zu sensibilisieren für die Lebenswelten von Menschen mit Behinderung.

Dies geschah im Jahr anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung am 03.12.2015 im Karlstorbahnhof/Karlstorkino.

Anlässlich des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Aktionstags wurden beispielhaft die Erfahrungswelten von Menschen mit eingeschränkter Sehkraft beleuchtet. Mit welchen Schwierigkeiten sehen sich Betroffene konfrontiert? Mit welchen Ressourcen meistern sie ihren Alltag? Und wie gelingt für Betroffene ein erfülltes Leben, ein „Sehen ohne Augen“?

Um die Lebenswelt von Menschen mit Sinneseinschränkung in unseren Erfahrungshorizont zu holen, wurde zunächst die Möglichkeit zur Selbsterfahrung mit Simulationsbrillen geboten.

Anschließend wurde dann der Film „Erbsen auf halb 6“ gezeigt, der humorvoll die Geschichte des Theaterregisseurs Jakob erzählt, der bei einem Unfall sein Augenlicht verliert.

Im Anschluss an den Film fand ein gemeinsames Filmgespräch statt.

Die Veranstaltung wurde organisiert und geplant in Kooperation mit Mosaik Deutschland e.V. im Rahmen von hd.net-Respekt! und der Selbsthilfeorganisation Pro Retina.

Mit der gesamten Veranstaltung wurden knapp 50 Menschen erreicht.

### 3. Kooperation und Vernetzung

Im Folgenden erhält die Leserin/der Leser einen groben Überblick über Termine, die zusätzlich zu den bereits genannten stattgefunden haben. Die teilweise notwendigen Vor- und Nachbereitungszeiten sind nicht gesondert erwähnt.

Zunächst folgt eine Auflistung von Gremien, in denen BiBeZ e.V. nicht als Veranstalter auftritt, sondern so aktiv wie möglich mitarbeitet/sich beteiligt.

Gremienarbeit	Häufigkeit	Wer???
<i>bmb - Beirat von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg</i>	Rathaussitzungen, Arbeitssitzungen, Stammtisch	Stefanie Brock, ehrenamtlich als Mitglied für BiBeZ e.V.
<i>Arbeitsgruppe HIM (Heidelberger Interventionsmodell)</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>KKP – Kommunale Kriminalprävention</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>Runder Tisch gegen Gewalt im Geschlechterverhältnis</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>Regionale Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen (RAG)</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>Forum Chancengleichheit</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>Arbeitskreis barrierefreies Heidelberg</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied
<i>Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung</i>	Beitritt erst später im Jahr. An zwei Sitzungen teilgenommen	Susanne Völker
<i>Netzwerktreffen „Barrieren abbauen, Zugänge schaffen“ unter Federführung des Fraueninformationszentrum des Mannheimer Frauenhaus e.V.</i>	Bei Bedarf und sofern möglich sowie auf Anfrage aktive Teilnahme	BiBeZ passives Mitglied

In 2015 gab es konkrete Kooperationen oder Netzwerkkontakte zwischen dem BiBeZ e.V. und...

- ... der *Volkshochschule Heidelberg* im Rahmen der integrativen Kunsturse für Frauen
- ... der *Individualhilfe für Schwerbehinderte Heidelberg* in verschiedenen Bereichen:  
z.B. gemeinsame Begleitung von Assistenznehmerinnen,
- ... dem *Reha-Team der Arbeitsagentur Heidelberg* im Rahmen von berufsorientierten Beratungen
- ... dem *Jobcenter Heidelberg*
- ... der *Gemeinsamen Servicestelle für Rehabilitation (GS)* im Rahmen von berufsorientierten Beratungen bzw. Fragen zur Rente
- ... dem *bmb – beirat von menschen mit behinderungen* der Stadt Heidelberg und deren Projektbüro
- ... dem *bermudafunk – freies Radio Rhein-Neckar e.V.*
- ... dem *Frauennotruf* bzgl. gemeinsamer Beratungen
- ... dem *Frauengesundheitszentrum*: fachlich-kollegialer Austausch

- ... *verschiedenen Pflegediensten*, um die Weitervermittlung der Klientinnen zu vereinfachen und eine Weiterversorgung zu gewährleisten
- ... *Seniorenzentrum Bergheim/vbi e.V.* im Rahmen des Feldenkrais-Kurses für Frauen (siehe BildungInklusive Angebote)
- ... der *Schuldnerberatung* des PARITÄTISCHEN im Rahmen von Beratungen
- ... der *FreiwilligenAgentur* des PARITÄTISCHEN im Rahmen der Akquise von Ehrenamtlichen
- ... *Pro Retina* und *Badischer Blinden- und Sehbehindertenverband* im Rahmen der Veranstaltung zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung
- ... *Hd.net Respekt* im Rahmen der Veranstaltung zum internationalen Tag der Menschen mit Behinderung

## Sonstige Termine

- **Das BiBeZ-Team lädt ein**

- *Ehrenamtstag für Interessierte am Freiwilligen Engagement im BiBeZ e.V. am 24. Juli*  
Um Ehrenamtliche für die Unterstützung des BiBeZ-Teams zu akquirieren, sowie bereits Aktive noch sicherer zu machen, lud das BiBeZ-Team ein zu einer Veranstaltung. Darin wurden mit Hilfe eines Spiels Inhalte und Ziele sowie organisatorische Rahmenbedingungen erarbeitet. Der Bergheimer Sommer wurde ganz konkret zum Anlass genommen, Ehrenamtliche im Rahmen dieses Termins für den Infostand, Waffelverkauf und die geplante Aktion beim Bergheimer Sommer zu schulen.
- *03. Dezember 2015, internationaler Tag der Menschen mit Behinderung*  
Anlässlich des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Aktionstags wurden beispielhaft die Erfahrungswelten von Menschen mit eingeschränkter Sehkraft beleuchtet. Dies geschah zum einen mit einer begleiteten Selbsterfahrung und zum anderen durch die Vorführung des Films „Erbsen auf halb sechs“ mit anschließendem Filmgespräch.

- **Das BiBeZ-Team nimmt teil**

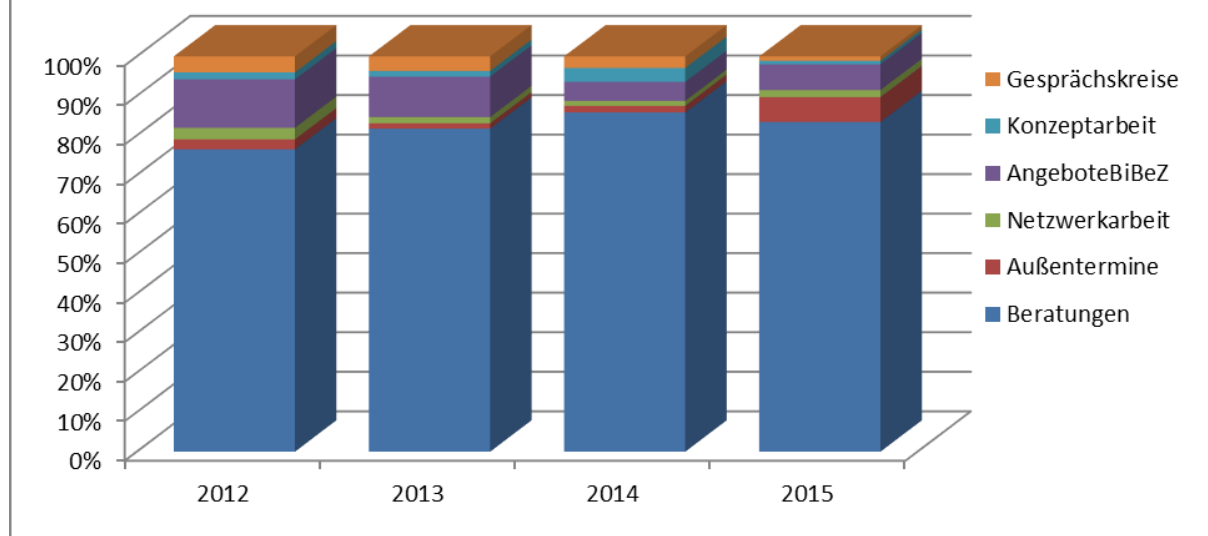
- *Bergheimer Sommer am 25. Juli*  
Jedes Jahr findet der Bergheimer Sommer statt, das Stadtteilstfest für Bergheim. In diesem Jahr hat sich das BiBeZ-Team mit vielen Ehrenamtlichen beteiligt mit einem Informationsstand, dem Verkauf von Waffeln sowie dem Verkauf von Bildbänden und Hörbüchern des BiBeZ e.V. Daneben wurde erstmalig der Rollstuhlparcours mit seinen einzelnen Bausteinen genutzt und damit interessierten BesucherInnen eine Selbsterfahrung mit dem Rollstuhl ermöglicht.
- *Eröffnung der Wanderausstellung „Angst trifft Mut“ am 29. Oktober durch das Amt für Chancengleichheit*  
Die Ausstellung, bestehend aus zwölf Schaufensterpuppen und entsprechenden Infotafeln mit Biografien ehemaliger Frauenhausbewohnerinnen, machte deutlich, dass Frauen unterschiedlichster Herkunft und in verschiedenen Situationen Opfer von häuslicher Gewalt werden können.

- *Eröffnung der Aktionswoche des Bündnisses gegen Armut und Ausgrenzung am 12. Oktober im Frauenbad (Altes Hallenbad)*  
BiBeZ e.V. beteiligte sich mit einem Informationsstand an der Eröffnungsveranstaltung und nahm an Interviews der anwesenden SchülerInnen und StudentInnen teil, in denen es u.a. um den Zusammenhang der Zielgruppe des BiBeZ e.V. mit dem Thema Armut ging.
- *Selbsthilfetag des Heidelberger Selbsthilfebüros am 14. November in der Fachhochschule der SRH Heidelberg-Wieblingen*  
Beim Selbsthilfetag war BiBeZ e.V. vertreten mit einem Informationsstand und präsentierte die Arbeit und das Angebot.

- **BiBeZ e.V. ist als Expertin gefragt**

- *Beratungstag im Jobcenter*  
Auf Anfrage beteiligte sich das BiBeZ-Team am 1. Dezember bei einem *Beratungstag des Jobcenters*, den dieses anlässlich des 3. Dezember, Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung, für deren KundInnen mit einer Behinderung/chronischer Erkrankung organisierte. Dafür wurden gezielt Kundinnen des Jobcenters angeboten, die zu festgelegten Uhrzeiten die Beratung des BiBeZ-Teams in Anspruch nehmen konnten. Der Beratungstag wurde vorher vorbereitet und mit den Angestellten des Jobcenters nachbereitet. Einige Frauen, mit denen dort der Erstkontakt entstand, sind seither im BiBeZ-Team angebunden. Ziel des Beratungstages war auch, eine direktere Zusammenarbeit in Beratungszusammenhängen zu Gunsten der Klientinnen zu erwirken.
- *Mädchensprechstunde für Schülerinnen der Stephen-Hawking-Schule der SRH in Neckargemünd*  
Die *Mädchensprechstunde*, die vom BiBeZ-Team für Schülerinnen der Stephen-Hawking-Schule der SRH Neckargemünd angeboten wird, ist ein regelmäßiges Angebot, bei dem das BiBeZ-Team nicht nur Schülerinnen sondern auch Mitarbeiterinnen berät.
- *Verschiedenes*  
*Diverse Termine* (siehe Kapitel 2, Angebote des BiBeZ e.V. für Andere) gestaltete das BiBeZ-Team auf Anfrage zum Themenbereich „Leben mit Behinderung“. Die Mitarbeiterinnen sind dabei einerseits als Expertinnen in eigener Sache gefragt, andererseits bringen sie sich mit ihrem Wissen ein, das sie anhand eigener Erfahrungen und anonymisierten Beispielen aus der Beratungspraxis ganz praktisch mit Leben füllen können.

## Arbeitsbereiche des BiBeZ e.V.



Die Grafik fasst die Arbeitsbereiche des BiBeZ e.V. zusammen. Deutlich wird, dass der Schwerpunkt auf den Bereichen Beratung und Bildung (dargestellt in lila und blau) liegt. Dagegen hat beispielsweise die Konzeptarbeit abgenommen, genauso wie die Gesprächskreisangebote abgenommen haben.

Im Vergleich zu 2014 ist 2015 eine deutliche Zunahme im Bildungsbereich festzustellen. In 2014 wurde das BiBeZ-Team rund vierzehn Mal angefragt und hat ca. 350 Menschen erreicht. In 2015 wurde das BiBeZ-Team dagegen dreiundzwanzig Mal gebucht für die Durchführung von Unterricht/Vorträgen und Rollstuhl-Selbsterfahrungskursen hat damit knapp 550 Menschen erreicht.

Ganz außen vor bleibt sowohl im Schaubild als auch im Tätigkeitsbericht der gesamte Bereich der Verwaltung, der mittlerweile eine 80%-Stelle nahezu ausfüllt. Dazu gehören neben der Sicherung von reibungslosen Arbeitsabläufen für jede Mitarbeiterin, die Personal- und Gehaltsverwaltung, die Buchhaltung, die Anträge auf Fördergelder bei verschiedenen Geldgebern, die Erfüllung der Nachweispflicht. Ebenso beinhaltet der Bereich den Kontakt zu den Mitgliedern des Vereins und die Akquise von neuen Mitgliedern. Zusätzlich zur Verwaltungstätigkeit der einen Mitarbeiterin kommt, dass die Verwaltungstätigkeiten insbesondere im Bereich der Dokumentation für jede einzelne Mitarbeiterin erneut aufgenommen haben.

Abschließender Hinweis zum Balkendiagramm: weitere Arbeitsbereiche werden im Verlauf inhaltlich aufgegriffen.

## 4. BiBeZ e.V. – das Team

- **Vorstand:**

Anna Thesing, Katrin Akdeniz und Claudia Klein.

Neben der eigentlichen Vorstandsarbeit sind die Vorstandsfrauen entweder punktuell und/oder längerfristig auch inhaltlich (z.B. beim Brunch, bei der Anette-Albrecht-Medaille und im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit) engagiert und sind sonst auch schwerpunktmäßig mit vereinsrelevanten Angelegenheiten betraut und nehmen ihre Arbeitgeberfunktion ernst.

- **Praktikantin:**

*Catrin Michalla*, halbjährige Vollzeitpraktikantin im Rahmen ihres Studiums zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor der Sozialen Arbeit

- **Angestellte Mitarbeiterinnen:**

Das BiBeZ-Team bestand in 2015 aus fünf angestellten Mitarbeiterinnen in Teilzeit:

*Anja Dühring*: exam. Krankenschwester, Sozialversicherungsfachangestellte und Sozialberaterin, zertifizierte Budgetberaterin; 30,8 Std./Woche

*Janina Münch*: Bachelor of Social Work, Master of social work mit dem Schwerpunkt psychosoziale Beratung und systemische Beraterin; 16 Std./Woche. Das Arbeitsverhältnis endete am 30. 08.2015

*Susanne Völker*: Diplomsozialarbeiterin/-pädagogin (FH), Peer Counselorin ISL, ambulante Hospizbegleiterin; 30,8 Std./Woche

*Claudia Weitzel*: Diplomsozialarbeiterin/-pädagogin (FH); 20 Std./Woche

*Nicoletta Rapetti*: Master of Arts Soziale Arbeit, Systemische Beraterin; 30,8 Stunden/Woche seit 14.10.2015

Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an *Teambesprechungen* und *Supervision* teil.

In 2015 haben die Mitarbeiterinnen zur weiteren Qualifizierung folgende *Fortbildungen* besucht:

- Psychisch Krank? Kommunikation mit psychisch auffälligen und kranken Menschen
- Reha und schwerbehinderten Recht
- Betreuungsrecht
- Barrierefreiheit aktiv gestalten

Aufgrund des wechselnden Teams wurde 2015 investiert in *Organisationsberatung*, die sowohl strukturell und organisatorisch als auch inhaltlich notwendige Veränderungsprozesse anstieß, die über das Jahr 2015 hinaus weiter geführt werden.

## **Ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen:**

Unterstützung durch freiwillig Engagierte wird unabhängig von dem Ziel, personell weiter aufzustocken, unverzichtbar für uns bleiben, wie die folgende Auflistung verdeutlicht. Freiwillig Engagierte sind im BiBeZ e.V. in folgenden Bereichen regelmäßig unterstützend tätig:

- **AKI – Arbeitskreis Integration von Frauen mit und ohne Behinderung (siehe Kapitel 2)**  
S. Damm, B. Bernatz und S. Feuerstein
- **Brunch (drei bis viermal pro Jahr für ca. 7 Std. pro Termin)**  
S. Feuerstein, K. Akdeniz, C. Klein, T. Proft u.a.
- **Gesprächskreis „reife Frauen“**  
E. Sonntag  
Kordinatorin, Moderatorin der monatlichen Termine, Ansprechpartnerin für die Frauen zwischen den Terminen und Kontaktperson des BiBeZ-Teams
- **Einscannen von beratungsrelevanten Informationen und Adressen**  
L. Stein
- **Jury Integrationsförderpreis „Anette-Albrecht-Medaille“**  
S. Gruner, T. Proft, K. Raabe, H. Rippl, J. Steinmann
- **bmb – Beirat von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg**  
S. Brock
- **Öffentlichkeitsarbeit: Infostände (Aufbau, Betreuung und Abbau sowie Verkauf)**  
J. Schneider, A. Stolze, S. Kalbrunner, T. Gerstenlauer, F. Diefenbacher-Keita, S. Brock, K. Akdeniz, H. Akdeniz, C. Klein, D. Brauner u.a.
- **Post (Flyer falten und eintüten, Infopost versandfertig machen):**  
S. Brock, J. Schneider, A. Stolze, S. Kalbrunner, T. Gerstenlauer, N. Sommer, P. Rühl, u.v.m.

Unsere Ehrenamtlichen sind außerdem punktuell ansprechbar bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

An dieser Stelle „VIELEN HERZLICHEN DANK!!!“ an ALLE, die uns - in welcher Form auch immer - unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung wäre Vieles nicht umsetzbar gewesen!!!

**Mitgliederstand** am 31.12.2015: 69 Mitglieder

### **Mitgliedschaft des BiBeZ e.V.**

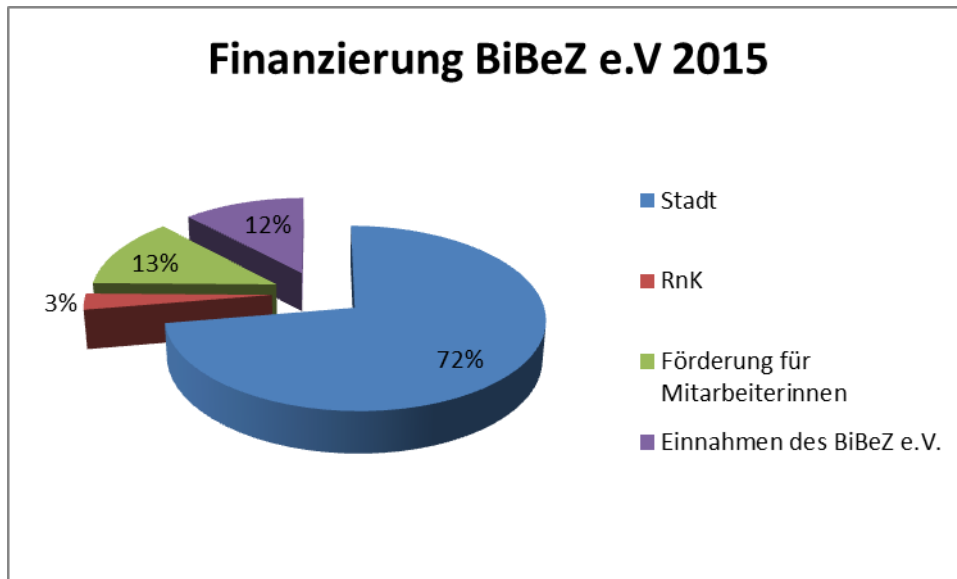
Der BiBeZ e.V. ist Mitglied...

- ... in der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL e.V.)
- ... im Bermudafunk – freies Radio Rhein-Neckar e.V.
- ... bei ForseA (Bundesverband Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen e.V.)
- ... im Mieterverein Heidelberg
- ... im Weibernetz e.V. (bundesweite politische Interessenvertretung behinderter Frauen)
- ... im Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung

## 5. Konzeptarbeit + Finanzierungsideen

Das folgende Schaubild gibt einen **Überblick über die Finanzierung des Vereins** in 2015. Das BiBeZ e.V. wird im Wesentlichen aus Drittmitteln finanziert. Dennoch arbeitet das BiBeZ-Team immer wieder daran, den Eigenteil nach und nach zu erhöhen, was im Folgenden bereits leicht deutlich wird.

2015 ergaben sich höhere Einnahmen durch personenbezogene Förderungen durch die Arbeitsagentur sowie Zuschüsse zur Qualifizierung. Ebenso stiegen die Angebote an Dritte und damit die Einnahmen.



**Konzeptarbeit** meint einerseits die Arbeit an der inhaltlichen Aufstellung und Ausrichtung, die Optimierung von Arbeitsbereichen und internen Arbeitsabläufen, sowie die Arbeit an der Außendarstellung des BiBeZ e.V. Hierzu startete das BiBeZ-Team einen Organisationsberatungsprozess.

Auch büroorganisatorisch wurde zeitlich und finanziell investiert sowohl in eine *EDV-Betreuung* als auch in eine *Datenbank*, die die Dokumentation der Arbeit längerfristig erleichtert. Im Zuge der personellen Umbesetzung wurden außerdem *Renovierungsarbeiten* und *ein interner Umzug* vorgenommen, heißt: die Büros umstrukturiert und diese behinderungsbedingt angepasst.

Außerdem wurde wie geplant z.T. aus aktuellem Anlass 2015 mehr Zeit investiert in die Verbesserung der Personalsituation. Eine Mitarbeiterin hat das BiBeZ-Team nach längerer Krankheitszeit verlassen, eine Neuanstellung ist im letzten Jahresdrittel erfolgt. Der begonnene Organisationsberatungsprozess wird nicht zuletzt aufgrund der veränderten Personalsituation mit dem Ziel, das vorhandene Angebot einerseits, als auch die Personalsituation andererseits weiter zu stärken, über das Jahr 2015 hinaus weitergeführt werden.



Mit dem Thema **Konzeptarbeit** ist auch die Konzeptentwicklung und –umsetzung verbunden. Zum einen geht es hier darum, anhand des aktuellen akuten Bedarfs Angebote insbesondere für die Zielgruppe der Frauen zu schaffen. Zum anderen meint dies auch, z.T. vorhandene Ideen und Projekte aufzugreifen und umzusetzen oder neue zu entwickeln. Berücksichtigt soll dabei immer werden, auch solche Ideen zur Umsetzung zu bringen, die z.T. auf lange Sicht Einnahmen mit sich bringen, um so den Eigenanteil bei der Finanzierung zu erhöhen.

Im alltäglichen Geschäft bleibt oft wenig Zeit, an Konzeptentwicklung und an deren Umsetzung zu arbeiten. Aufgrund der sich erneut veränderten Teamsituation wurde der Hauptaugenmerk in 2015 darauf gelegt, vorhandene Angebote zu verstärken und das, was bereits da ist, zu intensivieren und zu optimieren.

## 6. Weiterentwicklung des BiBeZ e.V.

Neben den aufgezählten Tätigkeiten gab es im vergangenen Jahr und gibt es auch weiterhin Verschiedenes, woran eine kontinuierliche Weiterarbeit besteht, z.T. durch Unterstützung von Freiwilligen.

Hierzu gehörten bisher bzw. gehören weiterhin:

- Konzeptarbeit (siehe Ausführungen dazu in Kapitel 5)
- Erweiterung der Kooperationspartner und Erhöhung/Forcierung der bestehenden Leistungsangebote des BiBeZ e.V. an externe Firmen, Institutionen und Leistungs-/Bildungsträger
- Überprüfung und Reflektion der Aufgabenfelder des BiBeZ-Teams und personelle Zuordnung der Inhalte und Tätigkeiten
- Professionalisierung unserer Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. der Gestaltung von Informationsständen und der professionelleren Präsenz (PowerPoint-Präsentation, Informationen zum BiBeZ e.V. - auch in Leichter Sprache, Internetpräsenz, Facebook-Auftritt,...)
- Mitgliederwerbung
- Kontinuierliche Überarbeitung/Aktualisierung der Homepage ([www.bibez.de](http://www.bibez.de))
- Weiterentwicklung/Umsetzung der Themen Statistik und Qualitätsmanagement
- Feste Implementierung der Vergabe des Integrationsförderpreises Anette-Albrecht-Medaille durch den BiBeZ e.V..
- Suche geeigneter Räumlichkeiten, die sowohl der Personal- und Assistenzsituation der Mitarbeiterinnen und der Angebotspalette der Arbeit gerecht wird als auch Rücksicht nimmt auf die besonderen Bedürfnisse sowohl der Mitarbeiterinnen als auch auf die der Ratsuchenden (Stichworte Barrierefreiheit, zentrale Lage, gute Anbindung an ÖPNV,...)

Manche der aufgeführten Ziele sind in einem ständigen Prozess, andere wurden in diesem Jahr intensiv begonnen und werden über das Jahr 2015 hinaus in einem intensiven Prozess weiter geführt.

### Am Ende: ein Ausblick

In konzeptioneller Hinsicht sieht der BiBeZ e.V. seine weitere Entwicklung in der erneuten Stärkung und Fokussierung seines seit jeher niederschweligen Ansatzes. Die Hilfelandschaften für Menschen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen sind in Deutschland vorwiegend institutionell angelegt. Demgegenüber steht die massive Zunahme psychischer Leiden und deren häufige Verknüpfung mit körperlichen Behinderungen oder Erkrankungen. Gefühle von Angst und Scham sind bezeichnend für eine Personengruppe, die immer noch gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung kämpft. Bürokratie und Zuständigkeitskonflikte, wie sie institutionellen Hilfesystemen inhärent sind, stellen durch ihre Schwerfälligkeit und Intransparenz für viele Menschen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen eine hohe Herausforderung dar. Die teilweise Abhängigkeit von Unterstützung dieser Personengruppe und deren gleichzeitige Konfrontation mit zugeschriebenen Fehlleistungen, mit welchen viele der institutionellen Hilfeprozesse verbunden sind, generieren eine kaum überwindbare Schwelle in einer Welt, die für viele ohnehin von Hürden geprägt zu sein scheint.

Der BiBeZ e.V. sieht seine Arbeit dagegen in der Absenkung der Schwelle, über die geschützt gezielte Unterstützung geboten und zur Inanspruchnahme des eigenen Rechts verholten wird. Durch seine gute Anbindung und seine Kontaktwege auf vielerlei Ebenen bietet der BiBeZ e.V. einen unkomplizierten und unbürokratischen Zugang für Betroffene und Angehörige. In verschiedenen offenen Angeboten wird Mädchen und Frauen die Möglichkeit geboten, entweder direkt oder über dritte Themen Zugang zum Team zu finden oder einfach nur andere Frauen und Mädchen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen kennenzulernen. Indem wir den Raum bieten, sich wider institutionell praktizierter Vereinzelung auszutauschen und zu vernetzen, findet Gemeinschaft statt. Unabhängig von der Art der Anliegen unterstützt das Team des BiBeZ e.V. in sämtlichen Umständen, wie sie in einem Leben mit Behinderung oder chronischer Erkrankung passieren, indem es gemeinsam mit Betroffenen Wege und Möglichkeiten zu Fragestellungen entwickelt. Professionalität und Ermächtigung stellen hier keinen Widerspruch dar, sondern bedingen sich vielmehr gegenseitig, wo es um die Ermöglichung eines selbstbestimmten Lebens geht. In diesem Sinne offensiv die Schwellen niedrig zu halten, hat sich der BiBeZ e.V. bewusst neu als Ziel gesetzt.